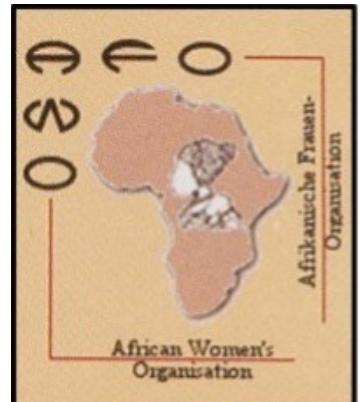


HANDBUCH

zu Fragen von Extremismus, Radikalisierung
und Parallelgesellschaften

Ein Leitfaden für Multiplikator:innen, Eltern bzw. Erziehungspersonen

Afrikanische Frauenorganisation
2025



DANKSAGUNG

Die Afrikanische Frauenorganisation dankt herzlich dem Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz für die Unterstützung des Projektes „Maßnahmen zur Prävention von Extremismus, Radikalisierung und Parallelgesellschaften“.

ETENESH HADIS

Projektkoordinatorin

AFRIKANISCHE FRAUENORGANISATION

Inhalt

1. Einleitung	Seite 4
2. Was ist Extremismus und Radikalisierung	Seite 5
3. Wer ist gefährdet	Seite 6
4. Wie erkennst du Warnzeichen	Seite 7
5. Was ist eine Parallelgesellschaft	Seite 7
6. Werte in Österreich	Seite 8
7. Wie Integration gelingt	Seite 8
8. Gefahren erkennen und vorbeugen	Seite 9
9. Starke Familien	Seite 10
10. Welche Faktoren Jugendliche gefährden	Seite 11
11. Wo man Hilfe bekommt	Seite 12

1. Einleitung

Warum dieses Handbuch?

Du bist neu in Österreich oder schon eine Weile hier?

Dann hast du vielleicht viele Fragen:

- Wie kann ich mich hier gut integrieren?
- Was ist erlaubt, was nicht?
- Wie finde ich Anschluss an die Gesellschaft?
- Wie werden die Gesetze umgesetzt?
- Und was ist eigentlich „Extremismus“ oder „Radikalisierung“?

Dieses Handbuch soll dir helfen und dir Verständnis vermitteln sowie dich anleiten.

Es erklärt dir:

- was Integration bedeutet,
- warum es wichtig ist, Teil der Gesellschaft zu sein,
- wie du gefährliche Einflüsse erkennen kannst,
- und wo du Hilfe bekommst, wenn du Sorgen hast.

Das Ziel ist: **Ein sicheres, friedliches und gemeinsames Leben für alle und wie erfolgreiche Integration in die Gesellschaft möglich ist.**

Für wen ist das Handbuch?

Für alle Menschen aus afrikanischen Ländern, die in Österreich leben.

Egal, ob du alleine gekommen bist oder mit deiner Familie.

Egal, ob du alt oder jung bist, ob du religiös bist oder nicht.

Alle sind gemeint: Frauen, Männer, Jugendliche, Kinder.

Jeder Mensch ist wichtig.

Du hast Rechte – und Pflichten.

Du kannst mitentscheiden, mitgestalten und mithelfen, damit das Zusammenleben gut funktioniert.

Warum ist Integration so wichtig?

Integration bedeutet:

Du lebst nicht nur **in** Österreich – du lebst **mit der vielfältigen österreichischen Zivilbevölkerung** zusammen.

Du bist ein Teil der österreichischen Gesellschaft.

Das heißt zum Beispiel:

- die Sprache lernen,
- andere Menschen kennenlernen,
- Regeln verstehen und einhalten,
- sich beteiligen – am Arbeitsleben, am Schulalltag, am öffentlichen Leben.

Nur so können wir alle friedlich, sicher und ohne Angst zusammenleben.

Warum reden wir über Extremismus und Parallelgesellschaften?

Manche Menschen fühlen sich ausgeschlossen oder verloren.

Sie denken, sie gehören nicht dazu.

Dann kommen manchmal radikale Gruppen und sagen: „Du bist einer von uns. Die anderen sind deine Feinde.“

Das kann sehr gefährlich werden. Es kann sogar zu Gewalt führen – gegen andere Menschen oder gegen den Staat.

Deshalb wollen wir in diesem Handbuch:

- erklären, wie Radikalisierung beginnt,
- zeigen, wie du dich davor schützen kannst,
- dir helfen, Teil der Gesellschaft zu sein – nicht außerhalb.

2. Was ist Extremismus und Radikalisierung?

Was bedeutet Extremismus?

Extremismus bedeutet:

Eine Person oder Gruppe lehnt die Regeln der Gesellschaft ab.

Sie sagt: „Nur unsere Meinung ist richtig. Alle anderen sind falsch.“

Oft will sie ihre Meinung mit **Druck**, **Angst** oder sogar **Gewalt** durchsetzen.

Extremisten akzeptieren keine **Demokratie**, **Gleichberechtigung** oder **Religionsfreiheit**.

Sie wollen Menschen spalten – in „uns“ und „die anderen“.

Beispiele für extremistische Gruppen:

- **Religiöse Extremisten** (z. B. Islamisten, die Gewalt im Namen Gottes rechtfertigen)
- **Rechtsextreme** (z. B. Gruppen, die sagen: „Ausländer raus!“)
- **Linksextreme** (z. B. Gruppen, die mit Gewalt gegen den Staat kämpfen wollen)

Nicht jede starke Meinung ist extremistisch.

Aber wenn jemand Hass verbreitet, andere bedroht oder zu Gewalt aufruft, ist das gefährlich.

Was bedeutet Radikalisierung?

Radikalisierung ist ein **Prozess** – ein Weg.

Man wird nicht über Nacht extrem. Es passiert Schritt für Schritt.

So kann es beginnen:

1. Frust oder Probleme

Jemand hat Schwierigkeiten: keine Arbeit, keine Freunde, keine Anerkennung.

2. Gefühle von Wut oder Ungerechtigkeit

Die Person denkt: „Mich versteht keiner. Ich werde nicht respektiert.“

3. Kontakt mit einer Gruppe

Eine Gruppe sagt: „Komm zu uns. Du gehörst zu uns. Die anderen sind deine Feinde.“

4. Langsame Veränderung

Die Person ändert ihre Gedanken, Kleidung, Sprache.

Sie grenzt sich ab. Hört nur noch auf die Gruppe.

5. Ablehnung der Gesellschaft

Die Person sagt: „Die österreichischen Gesetze interessieren mich nicht mehr.“

Manche gehen sogar weiter – bis zur Gewalt.

3. Wer ist gefährdet?

Radikalisierung kann **jeden treffen** – egal ob jung oder alt, religiös oder nicht.

Aber besonders gefährdet sind Menschen, die:

- sich allein oder ausgeschlossen fühlen
- keinen Sinn oder keine Zukunft sehen
- nur Kontakt zu einer engen Gruppe haben
- im Internet auf extreme Inhalte stoßen
- keine Unterstützung oder Vorbilder haben
- Radikalierte Umgebung in der Kindheit (Familie, Nachbarn und Freunde)

4. Wie erkennst du Warnzeichen?

Achte bei dir selbst oder bei anderen auf:

- Plötzliches Ablehnen aller anderen Meinungen
- Aussagen wie: „Die anderen sind ungläubig / schlecht / minderwertig.“
- Rückzug aus der Familie oder Freundeskreis
- Neue, extreme Kleidung oder Sprache
- Hass gegen bestimmte Gruppen (z. B. Juden, Christen, Homosexuelle, Frauen)

Diese Veränderungen **bedeuten nicht sofort Gefahr** – aber sie können **erste Anzeichen** sein.

Was tun?

Wenn du dir Sorgen machst – sprich mit jemandem:

- einer Vertrauensperson (Lehrer, Sozialarbeiter, Berater)
- einer Beratungsstelle (Infos im späteren Kapitel)
- oder direkt mit deiner Familie
- oder mit einem Psychologen/einer Psychologin

Wichtig:

Du musst dich **nicht schämen**. Viele Menschen kämpfen mit Identität, Religion, Herkunft und Zukunft.

Aber Gewalt oder Hass ist nie die Lösung.

5. Was ist eine Parallelgesellschaft?

Bedeutung

Eine Parallelgesellschaft entsteht, wenn Menschen nur unter sich bleiben – mit eigener Sprache, eigenen Regeln, eigener Religion – ohne Kontakt zur restlichen Gesellschaft.

Warum ist das ein Problem?

- Es gibt **wenig Kontakt** zur Umgebung.
- **Missverständnisse und Vorurteile** entstehen.
- Man bleibt **außen vor**: keine Arbeit, keine Freunde, keine Entwicklung.
- Kinder lernen nicht, wie das Land funktioniert.

Integration heißt: Mitmachen

Zusammenleben bedeutet: Reden, zuhören, mitgestalten.

Du sollst du selbst bleiben – aber auch offen sein für Neues.

6. Werte in Österreich

Österreich ist ein demokratisches Land.

Hier gelten bestimmte Regeln und Werte für alle:

Wichtige Werte:

- **Gleichberechtigung von Mann und Frau**
- **Religionsfreiheit – jede Religion ist erlaubt, aber keine darf über dem Gesetz stehen**
- **Rechtsstaatlichkeit – alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich**
- **Meinungsfreiheit – aber ohne Hass**
- **Gewalt ist verboten – auch in der Familie**

Diese Werte schützen alle. Sie gelten auch für alle.

7. Wie Integration gelingt

Sprache ist der Schlüssel

Wenn du Deutsch sprichst, kannst du mitreden, dich schützen und selbstständig leben.

Nimm an Sprachkursen teil. Trau dich, zu sprechen.

Kontakte und Austausch

Suche Kontakt zu anderen Menschen – aus Österreich, aber auch aus anderen Kulturen. Mach mit: im Sportverein, in Elternrunden, in Nachbarschaftsprojekten. Je mehr du verstehst, desto sicherer fühlst du dich und desto mehr integrierst du dich.

Arbeit, Bildung, Teilhabe

- Gehe zu Beratungsstellen für Job und Ausbildung.
- Auch als Mutter hast du Chancen.
- Deine Kinder profitieren, wenn du aktiv bist.
- Lass deine Kinder in den Kindergarten gehen, denn er ist wichtig für die Entwicklung von Kindern.

Praktische Tipps im Alltag

- Besuche Deutschkurse – auch wenn du wenig Zeit hast
- Lächle und grüße deine Nachbarn
- Nimm Einladungen an (z. B. zum Elternabend, Straßenfest)
- Lerne mit deinen Kindern zusammen
- Lies Nachrichten – frag nach, wenn du etwas nicht verstehst
- Sprich Probleme offen an – es gibt immer Hilfe

8. Gefahren erkennen und vorbeugen

Wie Radikalisierung beginnt:

- Jemand fühlt sich ausgeschlossen oder beleidigt.
- Jemand ist frustriert, findet keinen Job, keine Freunde.
- Dann kommt eine Gruppe und sagt: „Du bist etwas Besonderes. Du gehörst zu uns.“
- Diese Gruppe redet schlecht über andere, verbreitet Lügen oder Hass.

Wer ist gefährdet?

- Jugendliche ohne Perspektive und ohne die Situation zu verstehen
- Menschen, die sich allein fühlen
- Frauen, die unterdrückt werden

Was kannst du tun?

- Rede mit deinen Kindern über ihre Gefühle.
- Sei offen, wenn sie Fragen stellen.
- Beobachte, mit wem sie Kontakt haben – online und offline.
- Hole Hilfe, wenn du unsicher bist. Lieber einmal zu viel als zu wenig.

9. Starke Familien

Die Familie spielt eine wichtige Rolle.

Wenn du stark bist, ist auch deine Familie stark.

Deine Rolle:

Du bist Vorbild für deine Kinder

Du förderst Offenheit und Selbstbewusstsein

Du kannst deine Rechte in Österreich nutzen: z. B. Recht auf Bildung, Arbeit, Schutz vor Gewalt

Kinder stark machen:

- Lass sie zur Schule gehen
- Unterstütze sie beim Lernen
- Verbiete ihnen nicht, an Aktivitäten teilzunehmen
- Fördere Freundschaften mit anderen Kindern
- Erziehe Deine Kinder ohne Gewalt, erkläre ihnen stattdessen, was schlecht und was gut ist.

10. Welche Faktoren Jugendliche gefährden:

Individuelle Faktoren: Identitäts- und Sinsuche, Selbstwert, Emotionale Belastungen

Soziale Faktoren: Diskriminierung, Mobbing, Gruppenzugehörigkeit, Druck durch Peers

Familiäre Faktoren: Konflikte, Instabilität, Suchtprobleme, Gewalt

Schulische Faktoren: Leistungsdruck, Ausgrenzung, Schulabbruchrisiko

Online-Risiken: Zugang zu extremistischen Inhalten, Online-Identitäten, Kontakt zu radikalen Gruppen

Gesellschaftliche Faktoren: Ungleichheit, Perspektivlosigkeit, Sprachbarrieren, Integrationserfahrungen

Anzeichen früh erkennen (Verhalten, Sprache, Online-Verhalten)

- Verhaltensänderungen: Rückzug, Aggressivität, Reizbarkeit, Geheimniskrämerei
- Interessenwechsel: neue Kleidung/Symbole, Sympathien für bestimmte Parolen
- Sprachliche Signale: Verdrehte Fakten, Wutanzeige, Verschwörungserzählungen
- Online-Verhalten: vermehrte Online-Aktivität, Kontakte zu Unbekannten, Teilen extremistischer Inhalte
- Neue Freundschaften: plötzliche Nähe zu verdächtigen Gruppen
- Schulisches Verhalten: Leistungsabfall, Konflikte, Schulversäumnisse
- Familienverhalten: Provokation, Ablehnung von Regeln, Verweigerung von Gesprächen
- Risikogruppen
- Jungen vs. Mädchen: Unterschiede in Ausdrucksformen und Zugängen zu Radikalisierung
- Jugendliche mit Identitäts- und Zugehörigkeitsproblemen
- Familien mit geringem Zugang zu Bildungs- und Integrationsangeboten
- Bewohnerinnen und Bewohner ländlicher/geographisch abgelegener Regionen
(Abstand zu Unterstützungsangeboten)

Wie Eltern und Erziehungsberechtigte unterstützen können

- Offene, respektvolle Kommunikation
- Vertrauensaufbau: regelmäßige Gesprächszeiten, aktives Zuhören
- Emotionale Unterstützung: Validierung von Gefühlen, klare Grenzen
- Mediensozialkompetenz: gemeinsam Inhalte prüfen, faktenbasierte Diskussionen führen
- Förderung von Partizipation: Vereine, Sport, Kultur, Ehrenamt
- Online-Sicherheit: Passwörter, Privatsphäre, sichere Kontakte, Umgang mit anonymen Chats
- Sprachliche/Integration Unterstützung: Deutschförderung, Zugang zu Bildungsangeboten
- Konfliktlösungs- und Deeskalationstraining
- Sinnvolle Struktur: klare Alltagsroutinen, Rituale, sinnvolle Freizeitbeschäftigungen
- Grenzen setzen, aber fair: nachvollziehbare Regeln zu Online-Verhalten, Hausaufgaben, Sicherheitsfragen
- Sicherheitsnetz: wer ist Ansprechperson in Schule, Gemeinde, Beratungsstellen? Anonyme Meldemöglichkeiten?
- Umgang mit Verdachtsmomenten: wann, wie und wo Hilfe holen (Schule, Jugendamt, Beratungsstellen)

11. Wo du Hilfe bekommst

Hier findest du Unterstützung – kostenlos und vertraulich:

Beratungsstellen:

Deradikalisierungsberatung (BOJA): www.oesterreich.gv.at/sicherheit/extremismus.html

Integrationsfonds (ÖIF): www.integrationsfonds.at

ZARA – Zivilcourage & Anti-Rassismus-Arbeit: www.zara.or.at

Bei Gewalt oder Bedrohung:

Polizei(Notruf):  133

Frauenhäuser in deiner Region – www.frauenhaeuser.at

Frauenhelpline:  0800 222 555

Schlusswort

Du bist wichtig.

Der Mensch als Individuum ist wichtig, Du bist nicht allein.

Du bist ein Teil der österreichischen Gesellschaft.

Wenn du dich informierst, vernetzt und weiterentwickelst du, kannst du viel bewegen – für dich und deine Familie.

Integration ist kein Ziel – es ist ein Weg. Und du gehst ihn nicht allein.

Handbuch zu Fragen von Extremismus, Radikalisierung und Parallelgesellschaften

Ein Leitfaden für Multiplikator:innen, Eltern bzw. Erziehungspersonen

 Bundesministerium
Arbeit, Soziales, Gesundheit,
Pflege und Konsumentenschutz

Afrikanische Frauenorganisation

Schwarzspanierstrasse 15

1090 Wien

